

# Vorbericht

für das Wirtschaftsjahr 2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>2</b>
1.	Rechtsform des Unternehmens.....	2
2.	Entwicklungen .....	2
<b>II.</b>	<b>Geschäftsfelder und Gesamtentwicklung .....</b>	<b>2</b>
1.	Gesamtentwicklung .....	2
2.	Abteilung Service und Verwaltung.....	2
3.	Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr .....	2
4.	Abteilung Stadtbild .....	3
<b>III.</b>	<b>Erfolgsplan und Erfolgsübersicht.....</b>	<b>3</b>
1.	Umsatzerlöse .....	3
2.	Aufwand .....	4
<b>IV.</b>	<b>Vermögensplan und Finanzierung.....</b>	<b>5</b>
1.	Verfügbare Mittel (Einnahmen) .....	5
2.	Benötigte Mittel (Ausgaben) .....	5
<b>V.</b>	<b>Finanzplan .....</b>	<b>6</b>
<b>VI.</b>	<b>Stellenübersicht und Nachwuchskräften .....</b>	<b>6</b>

## I. Allgemeines

### 1. Rechtsform des Unternehmens

Der Betriebshof Stadt Ravensburg (BHR) wird seit 2001 als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg geführt.

### 2. Entwicklungen

- Im Jahr 2017 wird ein Teil der angemieteten Lagerfläche auf dem alten Klärwerksgrundstück in Mariatal abgetrennt und dem EB Entwässerung zur Nutzung als Bodenkammer überlassen.
- Der Betriebshof besitzt umfangreiche Liegenschaften und Gebäude in der Goethestraße, in Mariatal und an der Schubertstraße. Die Gebäude und Anlagen sind komplett kreditfinanziert.  
Der Betriebshof selbst verfügt über kein Eigenkapital um notwendige Instandsetzungen – wie z. B. die anstehende Dachsanierung über der Schreinerei - finanzieren zu können. Benötigt der Betriebshof Mittel, stockt die Stadt ihre Kapitaleinlage auf. Zudem soll der Eigenbetrieb keine Gewinne ausweisen. Es können damit auch keine Rücklagen für Sanierungen und Bauunterhaltsmaßnahmen angespart werden. Das bisherige Vorgehen führt dazu, dass die Verschuldung des Eigenbetriebes stetig anwächst.

## II. Geschäftsfelder und Gesamtentwicklung

### 1. Gesamtentwicklung

Die Tätigkeit – und damit auch der Umsatz bzw. das Ergebnis - des Betriebshofes hängt wesentlich von der Witterung und von der Finanzlage der Stadt ab.

### 2. Abteilung Service und Verwaltung

Die Abteilung Service und Verwaltung ist für alle betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Fragen zuständig. Zusätzlich für den Fuhrpark mit Magazin und das Team Gebäudeunterhalt.

Im Frühjahr 2017 stehen durch die Fertigstellung des Neubaus in der Seestraße verschiedene Umzüge von Ämtern an. Betroffen sind der Weingartnerhof, das Lederhaus, das Rathaus und die Georgstraße. Die Umzüge werden von der Abteilung durchgeführt und werden der Abteilung viel Organisation und "Manpower" abverlangen.

### 3. Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr

Im November 2016 wird für die Winterperiode 2016/2017 - im Ortsteil Schmalegg - die erste von insgesamt vier Glättefrühwarnanlagen für die Winterdienstaufsicht aufgebaut. Im Jahr 2017 sollen die weiteren Anlagen in Eschach, Taldorf und an der Meersburger Straße folgen. Die Glättefrühwarnanlagen dienen dazu, die Verkehrswege effizienter zu überwachen, rechtzeitig Glätte zu erkennen und damit schneller reagieren zu können. Mit

dem Aufbau der Anlagen wird der Betriebshof die Winterdienstaufsicht zentral auch für die Ortschaften übernehmen.

#### 4. Abteilung Stadtbild

##### Stadtreinigung

Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass der Verpackungsmüll in der Altstadt deutlich zunimmt. "To-Go" Produkte sind trendig und bequem. Sie lassen sich mit auf den Weg nehmen und werden unterwegs entsorgt. Die Einwegverpackungen füllen in kurzer Zeit die Mülleimer oder werden achtlos an Bänken und am Wegrand zurückgelassen. Dieser Müll fällt vor allem an, wenn die Stadt belebt ist und führt in kurzer Zeit zu einem unansehnlichen Gesamtbild in der Altstadt. Ab 2017 wird in der Innenstadt Werktags eine Handreinigung eingerichtet. Der Mitarbeiter wird sich in der Altstadt und entlang der Stadtmauer darum kümmern dass der lose Müll eingesammelt und übervolle Mülleimer geleert werden. Für die neue Aufgabe des "Kümmers" wird ein Mitarbeiter aus dem Betriebshof des Ortsteils Eschach übernommen.

##### Friedhöfe und Grünpflege

Die Friedhöfe der Stadt sind die letzte Ruhestätte der Bürger und dienen den Hinterbliebenen als ein Ort des Gedenkens. Um dem gerecht zu werden, bedürfen die Anlagen einer qualifizierten Pflege. Insbesondere der denkmalgeschützte Hauptfriedhof mit seinem großen Altbaumbestand, den historischen Mauern, Wegen und Grabfeldern ist besonders pflegeintensiv. Bisher helfen die Kolonnen der Gärtnerei bei der Pflege aus. Da die Kolonnen der Grünpflege selbst unterbesetzt sind, wird dem Bereich Friedhof künftig eine weitere Person fest zugeordnet und damit die Kolonnen der Grünpflege im Stadtbereich entlastet.

### III. Erfolgsplan und Erfolgsübersicht

Der **Erfolgsplan** und die **Erfolgsübersicht** enthalten alle vorhersehbaren Aufwendungen und Erlöse im Wirtschaftsjahr, die für den laufenden Betrieb erforderlich sind. Dies sind auf der Erlösseite 7.260.000 € und auf der Aufwandsseite 7.160.000 €. Es ergibt sich ein Überschuss von 100.000 €. Dieser ist notwendig um den voraussichtlich entstehenden Verlust aus dem Jahr 2016 auszugleichen und so das negative Eigenkapital wieder abzubauen.

Der Erfolgsplan wird auch für den 4-jährigen Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2020 abgebildet. Hierfür müssen verschiedene Annahmen zu Sachkostensteigerungen, Tarifsteigerungen und der angedachten Personalentwicklung getroffen werden.

Insbesondere durch die Abhängigkeit von der Finanzlage der Stadt und der Witterung, können hier im Vollzug größere Abweichungen auftreten.

#### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gemäß dem aufgestellten Erfolgsplan nach Hauptauftraggebern gegliedert und den Vorjahren gegenübergestellt.

Die Budgetansätze für die Hauptaufgaben werden jährlich im Rahmen der Abstimmungsgespräche mit den Hauptauftraggebern und der Stadtkämmerei unter Beachtung der vorhersehbaren und prognostizierten Veränderungen (Kostensteigerungen, Haushaltskonsolidierungen und Personalentwicklungen) gefunden.

Die Budgetansätze wurden gegenüber den Vorjahren angehoben. Die Anhebung resultiert weitgehend daraus, dass seit 2014 keine wirksame Anpassung der Verrechnungssätze mehr erfolgte ist. Seit 2014 wurden die Mehrbelastungen aus den Tarifsteigerungen zum 01.03.2015 und 01.03.2016 um jeweils 2,4% weitgehend durch Optimierung der Abläufe aufgefangen. Dieses Potential ist ausgeschöpft, so dass die Verrechnungssätze ab dem 01.01.2017 angepasst werden müssen. Mit der Erhöhung wird auch die Tarifsteigerung zum 01.02.2017 mit aufgefangen.

Neben diesen Hauptaufgaben die hauptsächlich dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen sind, wird der BHR auch bei besonderen Projekten, Investitionsmaßnahmen und vielen städtischen Veranstaltungen tätig. Zusätzlich arbeitet der Betriebshof auch für Dritte (Vereine und städtische Unternehmen wie TeWS und OberschwabenHallen GmbH). Die Beseitigung von Unfallschäden an Straßen, Verkehrsleiteinrichtungen und Grünanlagen nimmt dabei einen großen Teil der Betätigung ein.

## 2. Aufwand

### Position 5: Aufwand für Lieferungen und Leistungen

Die Höhe dieser Position hängt sehr stark von der Auftragsauslastung (und damit von Fremdvergaben und Materialeinkäufen) und der Auslastung durch den abzuleistenden Winterdienst ab.

### Position 6: Personalaufwand

Im ausgewiesenen Personalaufwand in Höhe von 4.710.000 € sind alle Personal- und Personalnebenkosten der im Betriebshof befristet und unbefristet beschäftigten Mitarbeiter enthalten. Bedingt durch die Widerbesetzung von Stellen im Betriebshof und den signifikanten Tarifsteigerung, liegt der Ansatz für 2017 über den der Vorjahre.

### Position 7: Abschreibungen

Die im Rahmen der Leistungserbringung erwirtschafteten Abschreibungen werden grundsätzlich innerhalb des Vermögensplanes zur Re-Investition von Fahrzeug- und Geräteersatzbeschaffungen herangezogen. Während der Abarbeitung des vom Gemeinderat beschlossenen Bauinvestitionsprogrammes in den 6 Jahren von 2006 - 2012 wurde ein Teil dieser Mittel für baubegleitende Maßnahmen des Betriebshofs und zur Abdeckung unvorhergesehener Kostensteigerungen herangezogen, was zu einem Investitionsstau bei Fahrzeugen und Geräten führte. Diesem Umstand wurde nach Neuordnung der Finanzen durch den Beschluss zu "Säule 1" Rechnung getragen. Den Fahrzeugen und Maschinen wird nun durch die konsequente Einreihung aller Fahrzeuge und größeren Geräte in eine Prioritätenliste stärkere Beachtung geschenkt. Dadurch konnten in den letzten Jahren viele Altfahrzeuge ersetzt werden.

### Position 8: Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position werden alle sonstigen, nicht mit der Leistungserstellung direkt zusammenhängenden Kosten, wie z.B. Kostenumlagen der Stadt, gebucht.

Im Bereich Gebäudeunterhalt besteht hinsichtlich der Dacheindeckung über der Werkstatt der Schreinerei akuter Handlungsbedarf. Das Dach ist seit mehreren Jahren undicht. Die alte Bausubstanz insbesondere die marode Dacheindeckung lässt eine fachgerechte Reparatur der Undichtigkeiten nicht mehr zu. Die Maßnahme muss in 2017 umgesetzt werden. Dazu wurden unter dieser Position 10.000 € für die Planung und vorbereitenden Maßnahmen eingestellt. Nach Feststellung des vorläufigen Jahresabschlusses der Stadt und des BHR im Frühjahr 2017 wird mit der Kämmerei besprochen wie diese notwendige

Maßnahme finanziert werden kann. Die Umsetzung erfolgt dann über einen Einzelbeschluss.

Bei den in den letzten Jahren realisierten Baumaßnahmen – Erweiterung und Ausbau Büro, Neubau Magazin, Gewächshaus – stehen zum Erhalt der Gebäude die ersten baulichen Maßnahmen an. Darunter fallen z. B. Erneuerungen Schutzanstriche oder der Austausch korrodierter Rohrleitungen. Daneben sind die Aufenthalts- und Sanitarräume der Stadtreinigung in einem bedenklichen Zustand. Duschen, Bodenflächen und Spinde sind derartig abgenutzt das eine vernünftige Reinigung nicht mehr möglich ist. Hinzu kommt, dass die Aufenthaltsräume nicht mit Fenster ausgestattet sind. Sie entsprechen nicht dem Stand der Arbeitsschutzbestimmungen. Bei den beschriebenen Punkten besteht für die kommenden Jahre ein dringender Handlungs- und Finanzbedarf. Mittel hierfür sind bis jetzt noch nicht vorgesehen.

## IV. Vermögensplan und Finanzierung

Der Vermögensplan nach § 2 EigBVO enthält die verfügbaren Mittel und die benötigten Mittel eines Wirtschaftsjahres, welche für den investiven Bereich erforderlich sind. Innerhalb des vom Gemeinderat für den Betriebshof beschlossenen Gesamtvolumens sind unter Beachtung gegenseitiger Deckungsfähigkeit und unter Einhaltung der Wertgrenzen Verschiebungen bei den zu beschaffenden Fahrzeugen im begründeten Einzelfall möglich.

### 1. Verfügbare Mittel (Einnahmen)

#### Abschreibungen

Werden durch die Leistungsverrechnung (Verrechnung von Fahrzeugen und Geräten) erwirtschaftet und stellen die Re-Finanzierungsquelle für Ersatzinvestitionen gemäß der Gesamtbeschaffungsliste dar.

#### Anlagenabgänge (Restbuchwerte)

Wenn ein Fahrzeug ersetzt wird, das noch mit einem Restbuchwert in der Anlagenbuchhaltung steht, dann kann dieser Restbuchwert im Vermögensplan dazu verwendet werden, um Ersatzinvestitionen zu tätigen.

#### Jahresgewinn

Der geplante Überschuss von 100.000 € im Jahr 2017, wird dazu verwendet die Unterdeckung aus den Vorjahren weiter abzubauen.

#### Finanzierungsmittel

In 2017 benötigt der Betriebshof keine zusätzlichen Finanzierungsmittel (Stadtdarlehen) im Vermögensplan.

### 2. Benötigte Mittel (Ausgaben)

Mittel für die verschiedenen Fahrzeug- und Gerätearten; die Gliederung und Aufteilung dient der Klarheit der Verwendung der Finanzmittel. Die Fahrzeuge die beschafft werden richten sich nach der „Gesamtbeschaffungsliste“.

Tilgung Gesellschafterdarlehen / Unterdeckung

Die Tilgung wird mit Beschluss des Gemeinderates vom 19.05.2014 ausgesetzt. Die Tilgungsraten in Höhe von 35.000 € werden dazu verwendet, die aufgelaufene Unterdeckung des Vermögensplanes abzubauen. Dieser Beschluss läuft vorerst bis Ende 2018.

## **V. Finanzplan**

Der Finanzplan stellt die Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfes über 4 Jahre dar. Die Besonderheit im Finanzplanungszeitraum ist die Darstellung des Abbaus der Unterdeckung des Vermögensplanes (Nr. B 9).

## **VI. Stellenübersicht und Nachwuchskräften**

Auszubildende

In 2017 werden ein Gärtner und eine Kauffrau für Büromanagement ausgebildet. Zusätzlich sollen zum Schuljahresende 2017 eine Ausbildungsstelle mit Kauffrau/mann für Büromanagement und einem Straßenbauer/in besetzt werden, so dass insgesamt vier Ausbildungsplätze besetzt sind.

Stellenplan

In 2017 werden planmäßig zwei Personen in den Ruhestand gehen. Um die Leistungsfähigkeit des Betriebshofes aufrecht zu erhalten, sollen grundsätzlich alle Stellen nachbesetzt werden. Aufgrund der anhaltend guten Wirtschaftslage ist es allerdings sehr schwierig qualifiziertes und geeignetes Personal zu finden. Um einen erheblichen Rückstau an Arbeiten zu vermeiden ist vorgesehen Teilleistungen an Dritte zu vergeben.

Bedingt durch die zusätzliche Person für die Handreinigung ("Kümmerer") der Altstadt und der Aufstockung der Gruppe für den Friedhofsbetrieb erhöht sich die Zahl der Planstellen von 78,6 auf 80,4 Stellen.